

Gremien stimmen Verhandlungsergebnis zu

## **Tarifeinigung für Ärztinnen und Ärzte in vier sächsischen Krankenhäusern**

**Am 23. Juni 2023 endete die Erklärungsfrist für den Tarifabschluss zwischen der Ärztegewerkschaft Marburger Bund (MB) und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA). Die Tarifeinigung für insgesamt 55.000 Ärztinnen und Ärzte gilt damit als angenommen. In Sachsen regelt der TV-Ärzte/VKA die Arbeitsbedingungen von circa 900 Ärztinnen und Ärzten an vier kommunalen Krankenhausstandorten. Aufsehenerregende Warnstreiks und eine aktive Mittagspause am Städtischen Klinikum Dresden prägten die in Teilen spannungsgeladenen Tarifverhandlungen.**

Der TV-Ärzte/VKA des Marburger Bundes findet in Sachsen in den Muldentalkliniken in Grimma und Wurzen, dem Klinikum Obergöltzsch in Rodewisch, dem Städtischen Klinikum Dresden sowie dem Krankenhaus Landkreis Mittweida Anwendung. Nachdem in der VKA-Tarifrunde 2022 unter anderem mit einer Begrenzung der 24-Stunden-Bereitschaftsdienste und der Arbeit an Wochenenden der Gesundheitsschutz der angestellten Ärztinnen und Ärzte im Fokus der Verhandlungen stand, ging es in der Tarifrunde 2023 um die Entgeltentwicklung ab dem 1. Januar 2023.

Der Marburger Bund und die VKA vereinbarten zum 1. Juli 2023 eine lineare Gehaltserhöhung um 4,8 Prozent, zum 1. April 2024 um weitere 4,0 Prozent. „Dieses Ergebnis ist vor allem dem Engagement der MB-Mitglieder zu verdanken: Mit aufsehenerregenden bundesweiten Warnstreiks und Aktionen vor Ort wie der aktiven Mittagspause am Städtischen Klinikum Dresden haben sie deutliche Zeichen im Tarifkonflikt gesetzt!“, stellt Torsten Lippold, 1. Vorsitzender des MB Sachsen und Arzt am Klinikum Chemnitz, heraus.

Da das erste Halbjahr 2023 von der linearen Gehaltserhöhung ausgenommen ist, einigten sich die Tarifparteien zusätzlich auf eine steuer- und abgabenfreie Ausgleichszahlung von insgesamt 2.500 Euro. Die Arbeitgeber hatten eine Entgelterhöhung ursprünglich erst für 2024 angeboten. Die Laufzeit der Tarifeinigung beträgt 18 Monate, weshalb im Sommer 2024 mit neuen Verhandlungen zu rechnen ist.

### **Prototyp für arzt spezifische Tarifverträge in Sachsen**

Die im TV-Ärzte/VKA erzielten Ergebnisse wirken sich über die VKA-Kliniken hinaus auf die sächsische Krankenhauslandschaft aus. An diesem Tarifvertrag orientieren sich häufig örtliche Tarifkommissionen bei ihren Forderungen bei Haustarifverträgen. „Gesunde und zufriedene Ärzte sind essentiell für eine sichere Patientenversorgung. Angemessene Rahmenbedingungen machen sächsische Krankenhäuser attraktiv für hochqualifiziertes ärztliches Personal. Deshalb setzten wir uns auch im MB Sachsen dafür ein, viele Regelungen des TV-Ärzte/VKA-Manteltarifvertrags und der Entgelttabelle in unsere Haustarifverträge zu integrieren“, ordnet Torsten Lippold den Effekt der jüngsten bundesweiten MB-Tarifeinigung für Sachsen ein. In 61 sächsischen Kliniken gilt aktuell ein arzt spezifischer Tarifvertrag des Marburger Bundes. In 39 dieser Häuser verhandelt der Marburger Bund Sachsen für seine Mitglieder individuelle Haustarifverträge.

## Über den Marburger Bund Sachsen

Im Marburger Bund Sachsen sind über 6.700 in sächsischen Krankenhäusern oder Arztpraxen angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinstudierende organisiert. Der Marburger Bund setzt sich als Berufsverband und Gewerkschaft für bessere Arbeitsbedingungen von Ärztinnen und Ärzten, für eine praxisnahe Ausbildung und für ein Gesundheitssystem, in dem medizinische Entscheidungen nicht von wirtschaftlichen Interessen beeinflusst werden, ein.



Während der aktiven Mittagspause des Marburger Bundes Sachsen vor dem Städtischen Klinikum Dresden-Friedrichstadt setzten insgesamt rund 30 Mediziner am 30. März 2023 ein Zeichen im VKA-Tarifkonflikt. © MB Sachsen/Dolk